urban art

creating the urban with art

humboldt university

berlin

july 15-16, 2016

Die Tagung widmet sich der Urban Art, einer neuen Form von Kunst und Aktivismus, die weltweit in urbanen Räumen in Erscheinung tritt. Zuerst unter dem Label Street Art bekannt geworden, hat sich die Begrifflichkeit erweitert und umfasst nun vielgestaltige künstlerische und visuelle Interventionen im Außenraum. Urban Art hat sich zum zeitgemäßen Ausdruck urbaner Kunst entwickelt, die es vermag – im Gegensatz zur traditionellen ‚Kunst im öffentlichen Raum' – in hohem Maße inkludierend zu wirken. Damit ist sie Teil und Reflex gegenwärtiger Prozesse globaler Urbanisierung.

Die äußerst heterogenen Erscheinungsformen von Urban Art reichen von großformatigen Wandgemälden bis hin zu kleinsten Stickern, von performativen Interventionen bis hin zu alternativen Formen der Stadtplanung; sie begleiten multiple Formen urbaner und globaler Kritik und suchen durch niedrigschwellige künstlerische Techniken zur Partizipation anzuregen.

Ihre Rezeption erfolgt zumeist im Vorbeigehen auf der Straße oder durch das Auffinden von Bildern und Orten im Internet und den sozialen Medien. Schließlich gehören die ambivalenten Bereiche von Aufwertung und Umdeutung von Stadträumen (Gentrifizierung),Werbung und Stadtmarketing (Kommodifizierung) und Angriff auf Privateigentum (Vandalismus) zum Themenspektrum der Urban Art.

Werke der Urban Art gehen zumeist nicht aus dem Kunstestablishment hervor, sondern stammen von anonymen Akteuren, die sich einfacher Techniken und Materialien bedienen. Daher ist Urban Art zuerst als eine Erscheinung des ‚Low' zu betrachten, die zwar aus einer Subkultur hervorgegangen ist, aber deutlich Merkmale der Massenkultur aufweist, da sie einem breiten Publikum auf der Straße und online leicht zugänglich ist, häufig in Serie und zu einem niedrigen Preis hergestellt wird. Ihre Botschaften sind der Werbung vergleichbar plakativ und dienen entweder der Unterhaltung oder verbreiten ortspezifisch situierte Kritik an urbanen Verhältnissen.

Zugleich bietet der implizite Begriff des ‚Urbanen' die Möglichkeit, über die gegenwärtige Entwicklung der Stadt und ihre Medialisierung bzw. Ästhetisierung nachzudenken. Dies schließt Prozesse der Virtualisierung ein, die im künstlerischen Umfeld spielerisch erprobt oder hinsichtlich der Überwachung im öffentlichen Raum auch kritisiert werden.

Prof. Dr. Ilaria Hoppe
Institut für Kunst- und Bildgeschichte
Humboldt-Universität zu Berlin
Georgenstr. 47
10117 Berlin, Germany
Tel.: +4930-2093-66235

Dr. Ulrich Blanché
ZEGK - Institut f. Euopäische Kunstgeschichte
Universität Heidelberg
Seminarstraße 4
69117 Heidelberg
Tel.: +496221-54-3544